

Das trübste Jahr seit Messbeginn

JAHRESRÜCKBLICK: Das Jahr 2024 war am Hochrhein kühler als im Bundesdurchschnitt, wenn auch der globale Trend der Erwärmung zu spüren war. Zugleich war es das sonnenscheinärmste Jahr seit Messbeginn 1997.

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Entgegen dem deutschlandweiten und globalen Trend war das mit 35 Litern pro Quadratmeter zu niederschlagsreiche Witterungsjahr 2024 in Schwörstadt nicht das wärmste, sondern nur das achtwärmste Jahr seit Messbeginn 1997. Nach sieben durchschnittlich oder leicht zu kühlen Monats-Durchschnittstemperaturen fiel 2024 hauptsächlich bedingt durch den mit einem Temperaturüberschuss von 4,2°C rekordwarmen Februar 0,7°C zu warm aus. Mit einem Sonnenscheindefizit von 331 Stunden war es das sonnenscheinärmste Jahr seit Messbeginn. Nach den zurückliegenden Rekordjahren ist der noch im Rahmen befindliche Temperaturüberschuss ohne große Sommerhitze und der leicht erhöhte Jahresniederschlag für die Vegetation der reinste Segen.

JANUAR Auch der Januar war nach dem zu niederschlagsreichen Dezember 35,7 l/m² zu nass: Nach einem milden, aber nassen Start in das neue Jahr meldete sich der

Winter in der zweiten und dritten Januarwoche zurück, bevor es ab der vierten Woche wieder deutlich zu mild war. So startete 2024 mit einem 0,6°C zu warmen, 15,5 Stunden zu sonnigen und einem 35,7 l/m² zu niederschlagsreichen Januar.

FEBRUAR Noch nie seit Aufzeichnungsbeginn 1966 war ein Februar so warm: Mit einem Temperaturüberschuss von 4,2°C war der 10,2 l/m² zu niederschlagsreiche und 19,5 Stunden zu sonnenscheinarme Februar der wärmste letzte Wintermonat seit Messbeginn 1966.

MÄRZ Der erste Frühlingsmonat war der zwölfte, zu warme Monat in diesem Jahr: Wie bereits die elf zu warmen Schwörstädter Vormonate war auch der 25,2 l/m² zu niederschlagsreiche und 49 Stunden zu sonnenscheinarme März mit nur einem Frosttag (Norm 9,1 Tage) 1,7°C zu warm.

APRIL Nach zwölf zu warmen Monaten in Folge war der April 0,4°C zu kühl: Der April 2024 machte seinem Namen alle Ehre und zeigte mit Winterwetter bis zum Sommerwetter sein ganzes Repertoire. Nach einer 2,4°C zu warmen ersten Aprilhälfte folgte eine 2,8°C zu kühle zweite Aprilhalbzeit. Nachdem alle elf Vormonate zu warm ausgefallen waren, war der April in Schwörstadt 0,4°C zu kühl und nach sechs zu feuchten Monaten in Folge 24,7 l/m² zu niederschlagsarm, die Sonne zeigte sich 70 Stunden unter der langjährigen Aprilnorm.



Prächtige Winterbilder lieferte der aktuelle Jahreswechsel, wie hier auf dem Dinkelberg bei Eichsel.

MAI Der beständig unbeständige Mai füllte mit Wonne so gut wie jede Regentonne: „Ist der Mai kühl und nass, füllt's dem Bauer Scheun und Fass, ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken“. Passt diese Bauernregel, sollten die Bauern mit dem 38 Stunden zu sonnenscheinarmen, 57,4 l/m² zu niederschlagsreichen und 0,4°C zu kalten Mai mit ihrer Ernte zufrieden sein.

JUNI Der Juni war entgegen dem Trend der Vorjahre zu kühl, zu nass und zu sonnenscheinarm: Entgegen dem Trend der Vorjahre war der gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 77 Stunden zu sonnenscheinarme, 0,4°C zu kühle und 9,5 l/m² zu niederschlagsreiche Juni der dritte zu

kühle Monat in Folge und der fünfte zu nasse Monat des Jahres.

JULI Wieder einmal ein Juli mit einer normalen Durchschnittstemperatur: Nach einer 1,5°C zu kalten ersten Monatshalbzeit und einer hochsommerlichen zweiten Hälfte lag der 38,9 l/m² zu trockene und 36 Stunden zu sonnenscheinarme beständig unbeständige Juli bei der Monats-Durchschnittstemperatur im langjährigen Mittel.

AUGUST Der August war zu warm, zu trocken und zu niederschlagsarm: Im 1,9°C zu warmen, 43,5 l/m² zu trockenen und 29 Stunden zu sonnenscheinreichen August gab es einen bunten Mix aus warmen bis heißen Hochsommertagen im Wechsel mit

abkühlenden Schauern und einzelnen Gewittern.

SEPTEMBER Der September zeigte sich mit hochsommerlicher Hitze und herbstlicher Kälte: Auf die hochsommerliche Hitze folgte die herbstliche Kälte. Nach einer 5,7°C zu warmen ersten Septemberwoche zeigte sich der gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 50,3 l/m² zu niederschlagsreiche und 42 Stunden zu sonnenscheinarme erste Herbstmonat am Monatsende doch noch 0,3°C zu kalt.

OKTOBER Der zweit-sonnenscheinärmste Oktober seit Messbeginn: Ein trüber statt goldener Oktober war mit einem Sonnenscheindefizit von 31 Stunden der zweitsonnenscheinärmste Oktober seit Messbeginn und obwohl in der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober mit 44,2 l/m² schon 46 Prozent des normalen Oktoberniederschlags fiel, war der 1,3°C zu warme mittlere Herbstmonat 7,4 l/m² zu trocken.

NOVEMBER Der kontrastreiche November brachte bei viel Sonnenschein eine November-Rekordschneehöhe: Anhaltendes Hochdruckwetter, der neblauflösende „Möhl-Jet“ und eine Rekordschneehöhe prägten den kontrastreichen letzten meteorologischen Herbstmonat. Mit einer der Norm von 1991 bis 2020 entsprechenden Durchschnittstemperatur war der letzte meteorologische Herbstmonat 40 Stunden zu sonnenscheinreich und 39,4 l/m² zu niederschlagsarm.

DEZEMBER Der Weihnachtsmonat war der siebte Monat des Jahres, der nicht zu warm ausfiel: Mit einem dem langjährigen Mittel entsprechendem Niederschlag, einer 0,3°C zu kühlen Durchschnittstemperatur und einem Sonnenscheinüberschuss von 37 Stunden fielen die Weihnachtstage in den Niederungen erneut grün aus.

Die Wetterbesonderheiten 2024

- 8. Januar: mit -1,8°C der erste Frosttag des Jahres.
- 9. Januar: mit einer Tages-Höchsttemperatur von -1,4°C der erste Eistag des Jahres.
- 22. Januar: der durchschnittliche Januarniederschlag wurde übertroffen.
- Der Februar war mit einem Temperaturüberschuss von 4,2°C der mildeste Februar seit Messbeginn 1966.
- 2. März: die Grünlandtemperatur wurde erreicht.
- Der Winter 2023/2024 war mit einer positiven Temperaturabweichung von 2°C der drittwärmste seit Aufzeichnungsbeginn 1966.
- Das Winterhalbjahr 2023/24, also der Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. März 2024, war das niederschlagsreichste Winterhalbjahr seit Messbeginn.
- 6. April: mit 27,6°C der erste Sommertag (ab 25°C) des Jahres und zugleich die höchste Temperatur in einer

- 1. Aprildekade seit Messbeginn.
- Der April: Nach einer 2,4°C zu warmen ersten Aprilhälfte folgte eine 2,8°C zu kühle zweite Aprilhalbzeit, nach elf zu warmen Vormonaten war der April in Schwörstadt somit 0,4°C zu kühl.
- 29. Juni: mit 30,2°C und extrem schwüler Saharaluft der erste Hitzetag des Jahres, noch nie seit Aufzeichnungsbeginn 1997 gab es so spät den ersten Hitzetag (ab 30°C) eines Jahres.
- Der Juli: Nach einer 1,5°C zu kalten ersten Monatshalbzeit und einer hochsommerlichen zweiten Hälfte lag der Juli bei der Monats-Durchschnittstemperatur im langjährigen Mittel.
- 12. August: mit einer Tiefsttemperatur von 20,0°C die erste Tropennacht seit vier Jahren und mit 34,5°C die höchste Temperatur des Jahres.
- Der Sommer: Wieder einmal ein normaler mitteleuropäischer Sommer, unbeständig mit Schauern und Ge-

- wittern sowie mäßig warm bis warm. Hitze und Trockenheit bestimmten die letzten Jahre unser Sommerwetter, deshalb kann man diesen Sommer von einem Rückfall in alte Muster sprechen. Nur der 1,9°C zu warme August tanzte aus der Reihe.
- 15. September: mit 3,2°C die tiefste Temperatur in einer ersten Septemberhälfte seit Messbeginn.
- 26. September: mit 44,2 l/m² der höchste Tagesniederschlag seit dem 12. November 2017.
- 1./2. Oktober: innerhalb acht Stunden 44,2 l/m² Regen, das sind 46 Prozent des normalen Oktoberniederschlags.
- 10. Oktober: im Vorfeld von Ex-Hurikan „Kirk“ stieg die Temperatur am Morgen um 2 Uhr auf 19,2°C an: die höchste Temperatur einer zweiten Oktobernacht seit Messbeginn.
- Der Oktober: Mit einem Sonnenscheindefizit von 31 Stunden war der

- Oktober der zweit-sonnenscheinärmste Oktober seit Messbeginn 1966.
- 14. November: mit -0,4°C der erste Frosttag in diesem Herbst. 21.-22. November: der erste Schneefall in diesem Herbst/Winter brachte eine Schneehöhe von 22 cm.
- 22. Dezember: der langjährige durchschnittliche Jahresniederschlag würde übertroffen.
- 30. Dezember: mit einer Tages-Höchsttemperatur von -1,2°C der erste Eistag des Winters.
- Der Dezember: Die DWD-Station Rheinfelden war im Dezember die zweitsonnigste Station der über 2000 Wetterstationen in Deutschland. Auf Platz eins lag Kaufbeuren in Bayern mit 96 Stunden (132 Prozent), dicht gefolgt von Rheinfelden mit 93 Stunden auf Platz zwei (157 Prozent) und auf Platz drei Altenstadt in Bayern mit 93 Stunden (175 Prozent).

Helmut Kohler

BEOBSACHTET & GEHÖRT

GOETHESCHULE Sponsorenlauf-Erlös für den guten Zweck

In einer Schulversammlung wurde kürzlich eine Spende über 3000 Euro an die Organisation „Namataba“ aus Lörrach übergeben. Die rund 400 Schüler der Goetheschule sind im Oktober beim Sponsorenlauf für den guten Zweck gelaufen und feierten nun stolz ihren Erfolg, so viel Geld erwirtschaftet zu haben. Für jede gelaufene Runde bekommen die Kinder Geld von den Sponsoren, die sich die Kinder vorher in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis gesucht haben. Im Schnitt ist beim diesjährigen Sponsorenlauf jeder Schüler 15 Runden gelaufen. Damit haben sie einen Gesamtbetrag von 6122 Euro an Sponsorengeldern eingenommen, von denen etwas mehr als die Hälfte



GOETHESCHULE: 3000 Euro wurden an den Verein Namataba übergeben, links Heike Rabus, rechts und Yvonne Stenske.

FOTO: LEONY STABLA

dem Förderverein der Goetheschule zugutekommt. „Wir kaufen damit zum Beispiel Spielgeräte für den Schulhof, oder stattdessen Spielkörbe für die Pause

mit Springseilen, Bällen oder Ähnlichem aus“, erzählt Yvonne Stenske, das Geld käme so also direkt bei den Kindern an. Die andere Hälfte erhält in diesem

Jahr der Verein Namataba, der sich in Afrika, genauer Uganda, engagiert und dort hilft, Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. In diesem speziellen Fall soll das Geld für drei Kinder verwendet werden, die bisher bei ihrer Großmutter lebten, die aber leider verstorben ist. Da die Kinder niemanden haben, der sich um sie kümmert, sollen sie nun als Internatsschüler in der vom Verein 2023 gebauten Schule wohnen. „Ich bin so überwältigt von dem Einsatz der Kinder und der Summe, die da zusammengekommen ist“, sagt Heike Rabus vom Verein Namataba bei der Spendenübergabe mit Tränen in den Augen, „das Geld wird sicher für die nächsten drei Schuljahre reichen.“ Sie wird demnächst selbst nach Uganda reisen und möchte auch Fotos der Goetheschüler mitnehmen, damit die Kinder sehen, wer sich da für sie ins Zeug gesetzt hat.

lys

TERMINE

RHEINFELDEN Deutschkurse starten

Das Bildungszentrum bietet ab der zweiten Januarwoche Deutschkurse an. Bereits ab zwei Teilnehmenden gibt es Gruppenkurse der Niveaus A1 bis B2. Die Kurse dauern drei Monate und die Gebühr pro Monat beträgt bei einer Kurseinheit pro Woche 115 Euro pro Monat, bei zwei Kurseinheiten 205 Euro pro Monat. Weitere Infos unter 07623/6808 oder bildungszentrum.rhf@gmail.com sowie vor Ort zu den Bürozeiten von 14 bis 17 Uhr in der Karl-Fürstenberg-Straße 13.

Jahrgang 1940/41

Der nächste Klassenhock des Jahrgangs 1940/41 findet am Mittwoch, 8. Januar, im Restaurant Dionysos, Karlstraße 4 (ehemals Café Paul), ab 17.30 Uhr statt.